

NEWSLETTER

FROCHKERN WIRD INTENSIV

Die Anfragesituation durch die Kostenträger hat sich in der jüngeren Vergangenheit dahingehend verändert, dass es einen stetig wachsenden Bedarf an vollstationären Plätzen für Kin-

der anspruchsvollen Übergangszeit, die Suche nach qualifiziertem Personal, die Vernetzung mit in Frage kommenden Schulen und das Einbinden der jetzt dort lebenden Jugendlichen geht.



In deren Alltag und Zukunftsplanung sollte so wenig Unruhe wie möglich entstehen. Als besonders wertvoll erweisen sich in dieser Phase das geballte Einrichtungs-wissen unseres Hauses, sowie die Fachkräfte

der und Jugendliche mit einem besonders hohen Betreuungsbedarf und mit sehr ausgeprägten Störungsbildern, krisenhaften Lebenssituationen bzw. zerrütteten sozialen Bezugsrahmen gibt. Diesem Bedarf begegnet die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen, indem sie sich entschlossen hat, die Heilpädagogische Wohngruppe Froschkern konzeptionell in eine Intensivpädagogische Wohngruppe umzuwandeln.

Bereichsleitung Karin Willi weiß das ganze Froschkerner Team und den Fachdienst Markus Wieland hochmotiviert und voller kreativer Ideen hinter sich, wenn es nun um die Bewältigung

der bereits bestehenden Intensivpädagogischen Wohngruppen Sinzinger Hof und Wattenham, die mit Rat und Tat dabei helfen, das neue Froschkern aus der Taufe zu heben.

Eine enge Zusammenarbeit der dann drei Intensivpädagogischen Wohngruppen mit Synergieeffekten und gruppenübergreifenden Projekten wird eine gute Begleiterscheinung dieser Transformation sein, die voraussichtlich im September 2017 abgeschlossen sein wird.

[Karin Willi](#)

In dieser Ausgabe:

- Wettstreit der Wohngruppen
- Kinobesuch
- Jubiläum der Reformation
- Schneefreizeit 2017
- Freundschaft mit Israel
- Tonstudio REC Play
- Auf neuen Wegen
- Schutzstelle für Kinder und Jugendliche

und vieles mehr

Newsletter-Abo

Wenn Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert werden wollen, können Sie unseren Newsletter über unsere Webseite abonnieren und jederzeit auch wieder abbestellen. www.jugendhilfe-feldkirchen.de

Leben begleiten

WETTSTREIT DER WOHNGRUPPEN



Im Oktober 2016 bereits startete ein neues Angebot der Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen. Zu drei Terminen im Jahr bieten wir unseren Wohngruppen an, sich in drei unterschiedlichen Disziplinen aneinander zu messen. Auf unserem jährlichen Sommerfest wird schließlich der Gesamtsieger aller drei Tage geehrt.

Das erste Treffen im Herbst stand unter dem Motto „körperliches Geschick und Bewegung“. Dabei traten die Bewohner der Wohngruppen in einem Minispiele Modus, wie man ihn von „Schlag den Raab“ kennt in mehreren Disziplinen gegeneinander an. Neben sportlicher Ausdauer und Kraft standen in einigen Spielen auch feinmotorisches Geschick, Selbstüberwindung und Schnelligkeit im Vordergrund.

Der zweite Wettkampftag im Februar lief unter der Überschrift „Expedition“. Wir entschieden uns in diesem Jahr für einen niedrighwelligen städtischen Rahmen und es galt sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln in München zu orientieren. Wie bei dem Brettspiel Scotland Yard schickten wir unseren Gesamt-

leiter, Herrn Weiss, als Mr. X zum Versteckspiel nach München. Hier bewegte er sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ermöglichte durch regelmäßig durchgegebene Standorte und Fahrtrichtungen den Wohngruppen als Detektiven ein Such- und Fangspiel, das den Teilnehmern einiges strategisches Denken und planerische Kompetenz abverlangte.

Als Finale in der jährlichen Punktejagd wird jede Wohngruppe im Juni ein Projekt durchführen. Die genauen Kriterien werden erst sechs Wochen vor dem Wettkampftermin bekannt gegeben. Soviel darf aber gesagt werden, es wird um ein

ähnliches Format gehen, wie ein Seifenkistenrennen. Die Kinder und Jugendlichen müssen also selbständig etwas bauen, um gegen die anderen Gruppen antreten zu können.

Der Wettstreit bietet aus pädagogischer Sicht mit seinen unterschiedlich ausgerichteten Einheiten ein Erfahrungsfeld für die Teilnehmer, welches den Entwicklungsphasen der Jugend entspricht. Aufeinander aufbauend verlangen die drei Tage zunehmend mehr Kooperation der Teilnehmer innerhalb ihrer Wohngruppe und von einem Wettkampf zum nächsten mehr Selbstorganisation. Neben der Konkurrenz, in welche die Wohngruppen zueinander treten können, bietet der Wettstreit der WGs auch eine Möglichkeit der Vernetzung zwischen den Wohngruppen. Nach dem starken Ausbau unserer Wohngruppen im vergangenen Jahr stellt diese Intervention ein Forum des Austauschs für unsere Jugendlichen dar.

Patrick Becker



KINOBESUCH

Wieder einmal freuten sich die Kinder und Jugendlichen über eine Kino-Einladung:

»Willkommen bei den Hartmanns« stand für die 100 Jugendlichen auf dem Programm. Mit Popcorn und Softdrink ausgestattet konnten alle Beteiligten herzlich lachen und einen tollen Kinobesuch genießen. Unseren Jugendlichen hat besonders gefallen, dass beide Seiten auf humorvolle Weise beleuchtet wurden und der geistige Anspruch dabei nicht auf der Strecke geblieben ist.

Vielen Dank möchten wir hier auch an Herrn Schalk richten, der diesen Besuch ermöglicht hat.

Jutta Bisani

JUBILÄUM IN MÜNCHEN



Die Evangelische Kirche in der Region München feiert am 29. Juni 2017 von 18 bis ca. 22 Uhr das 500. Jubiläum der Reformation in München mit einer großen zentralen Veranstaltung auf dem Odeonsplatz.

Geplant sind ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Festreden, Podiumsdiskussion und Gesprächen zu aktuellen Themen. Darüber hinaus präsentieren sich evangelische Kirchengemeinden und kirchliche

Einrichtungen auf verschiedenen Programminseln mit Aktionen und Projekten. Sitzlandschaften laden Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein. Fürs leibliche Wohl gibt es verschiedene Stände mit Essen und Getränken, die von der Inneren Mission München organisiert werden.

Quelle: muenchen-evangelisch.de

SCHNEEFREIZEIT 2017

Auch in diesem Jahr waren wir in den Faschingsferien wieder drei Tage Skifahren. Ich war schon das zweite Mal dabei. Um sieben Uhr trafen wir uns am Stammhaus. Mit zwei Bussen fuhren wir Richtung Berge. In altbewährter Weise ging es an den Spitzingsee.

Es waren jeweils zwei Jungs aus der WG Lohhof und der Clearinggruppe Erding dabei, sowie ein Mädchen aus der WG Leuchtturm. Des Weiteren ein Junge von den Ambulanten Erziehungshilfen und ich mit meinen sechs Mitbewohnern aus der WG Haar.

Manche waren schon ein paar Tage Skifahren und übten deshalb fleißig weiter, um noch besser zu werden. Die anderen waren Anfänger und lernten die Schneesportart ganz neu kennen. Sie machten sehr gute Fortschritte und konnten am Ende

alle die Piste runter fahren. Wie im letzten Jahr waren Petra Schüßler (TWG Dornach) und Julia Götz (WG Haar) also Betreuungspersonen dabei. Neu im Betreuerteam war Sabrina Pfab (CG Erding), die sogar ausgebildete Skilehrerin ist. Mittags wurden wir mit Schnitzel und Pommes, Spaghetti und Kaiserschmarrn bestens versorgt. Dazu gab es wie es sich beim

Skifahren gehört ein Skiwasser. Die Skifreizeit war wieder sehr lustig und es hat allen viel Spaß gemacht. Zum Glück kehrten wir stets ohne größere Unfälle nach Hause zurück. Ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr wieder mitfahren darf. Vielen Dank an alle!

Jugendlicher der Wohngruppe Haar



DIE ZWEITE ETAPPE DER FREUNDSCHAFT MIT ISRAEL

Nach einigen Wochen der Vorbereitung und viel Organisation insbesondere durch Angelika Gillmann und Daniela Heyer (an dieser Stelle ein großer Dank an die beiden), ging es mit großer Neugier am 11. März für acht Fachkräfte der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen aus verschiedenen Bereichen zunächst in das Kibbuz Nachsholim an der Küste des Karamelgebirges in Nordisrael.

Am ersten Tag der Ankunft lernten wir die Holocaustüberlebende und Gründerin der Bildungsstätte „Dialog“ Hanna Tidar kennen und erhielten von ihr Einblicke in die Hintergründe der Organisation und das anstehende Wochenprogramm. Außerdem gab es ein Wiedersehen mit der Delegationsleitung ETTY Passy, welche die Strukturen israelischer Wohlfahrt darstellte. Am ersten Abend gab es ein herzliches Wiedersehen mit der israelischen Delegation im schönen Cesarea und die Freude war bei allen groß.

In den folgenden Tagen durften wir die einzelnen Kollegen in ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen besuchen und erhielten Einblick in ihre Tätigkeitsfelder. So besuchten wir beispielsweise einen Jugendclub in einem arabischen Dorf im Bezirk Zvulun, eine moderne Schule mit innovativen Ansätzen unter der Leitung einer charismatischen muslimischen Rektorin. Ein weiteres spannendes Projekt lernten wir beim Besuch der therapeutischen Farm in Bat Chefer kennen. Hier hat man es sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen mit unterschiedlichen Problemlagen, wie z. B. Schulabbruch oder Drogenkonsum, über die landwirtschaftliche Tätigkeit und eine enge, wertschätzende Teamanbindung wieder an eine

festen Tagesstruktur zu gewöhnen und sie auf eine berufliche Perspektive vorzubereiten.

Bei der Besichtigung der halbgeschlossenen Einrichtung New Choshesh für stark gefährdete Jugendliche, die in dieser Einrichtung per Gerichtsbeschluss mindestens 3 Monate verbleiben und meist schon mehrere andere Hilfsmaßnahmen durchlaufen haben, wurde deutlich, dass neben den Sozialarbeitern auch einige angelernte Kräfte tätig sind und wichtige Positionen innehaben. Als letzte Einrichtung besuchten wir ein Heim für gefährdete Mädchen unter der Leitung von Itshak Sabag. Dieses Heim war unseren heilpädagogischen Wohngruppen einerseits recht ähnlich, andererseits zeigten sich Unterschiede bei den Befugnissen des Leiters im Hinblick auf Sorge-rechtsanteile und den Einsatz von innovativen Methoden wie z. B. Akupunktur anstelle von Psychopharmaka.

Neben den Fachbesuchen bot unsere Reise aber auch viele Einblicke in verschiedene Regionen des Landes und wir erhielten viel Hintergrundwissen über die politische Situation und das Zusammenleben der verschiedenen Religionen. Begleitet von profes-

sionellen Guides erkundeten wir neben Städten wie Haifa, Tel Aviv und natürlich Jerusalem, auch die Wüste. Nach einem schönen Spaziergang zur wasserreichen Oase En Gedi am Westufer des Toten Meeres, besichtigten wir die jüdische Festung Masada und erfuhren viel zu ihrer geschichtlichen Funktion. Abschließend nutzten wir natürlich gerne die Gelegenheit im Toten Meer zu „floaten“ und genossen einen herrlichen Sonnenuntergang auf der Rückfahrt entlang des Toten Meeres zurück nach Jerusalem.

Da wir insgesamt 4 Nächte in Jerusalem verbrachten, bot sich uns die Gelegenheit die heilige Stadt neben den Gruppenführungen auch eigenständig zu erkunden und einen tieferen Einblick zu erhalten. Diakon Jochen Mündlein gestaltete für uns am Freitag Abend eine freie Andacht mit Blick auf den Ölberg und wählte somit einen wahrlich biblischen Ort.

Nach einer intensiven Woche ging es schließlich am 18.3.17 zurück nach Deutschland. Im Gepäck viele schöne und bewegende Erfahrungen und dem Wissen, dass es bestimmt nicht der letzte Besuch in Israel war.

[Silvia Spannauer](#)



AUFNEHMEN IM TONSTUDIO REC-PLAY

Im „Betreuten Wohnen Stadt“ sind einige Jugendliche sehr musikbegeistert. Darum trafen sich ab 16.02.2017 zur regelmäßigen Late-Night 5 Jugendliche und ihre Betreuer, um das REC-Play-Studio des Jugendtreffs Aquarium in Pasing zu besuchen. Dort arbeitet Oliver Künzner, Sozialpädagoge und Tontechniker, verantwortlich für das Tonstudio REC-Play. Zudem machen sie dort Sendebeiträge für den Jugendsender Störfunk auf 94,5 MHz.

Zu Beginn konnten wir durch eine Hausführung einen Einblick in den Jugendtreff Aquarium bekommen. Dann erklärte Oliver das Studio und seine vielen Möglichkeiten für die Jugendlichen. Diese können hier eigene Songs aufnehmen, selber mischen und produzieren. Nach 3 Einführungstreffen mit dem Tontechniker können die Jugendlichen selbständig dort arbeiten und Musik machen. Das Haus bietet auch Workshops an wie z.B. ein Beat-Workshop mit einem erfolgreichen Produzenten und Musiker. Ein Jugendlicher aus dem BW hat sich zu diesem angemeldet.

Doch dann ging es ans gemeinsame Aufnehmen. Zwei Jugend-

liche, Melanie und Rahmat, trauten sich zu, live zu singen. Rahmat schreibt eigene Texte auf afghanisch, die er rappt. Die Musik holt er sich aus dem Internet. Melanie singt seit ihrem 2. Lebensjahr und möchte einen Song von Adele aufnehmen. Nun wurde es ernst. Das Studio hat einen Aufnahmebereich mit Mikrofon und Kopfhörer. Rahmat und Melanie hören ihre Musik auf dem Kopfhörer und sich selbst auch, so dass sie optimal singen können. Aufnahme: Rahmat singt einen schnellen Sprechgesang, Melanie singt sehr melodisch. Beide waren aufgrund der neuen Umgebung aufgeregt, aber es klappte. Nun können sie ihren Gesang mit und ohne Musik hören. Das Ergebnis ist gut und Oliver, Mela-

nie und Rahmat sind zufrieden. Dann durften auch die anderen wieder kommen und sich die Ergebnisse anhören. Natürlich gab es einen Applaus dafür. Und schon waren 2 Stunden um und die Late-Night beendet.

Rahmat, Elham und Melanie werden wieder ins REC-Play-Studio gehen, um aufzunehmen und dieses steht jedem musikin-teressiertem Jugendlichen stets offen.

Wir bedanken uns herzlich bei Oliver Künzner und dem Jugendtreffs Aquarium für das tolle Projekt und die Möglichkeit, sich musikalisch auszuprobieren.

Florian Götz



Wir suchen Sie!

Sie sind

Erzieher, Sozialpädagoge, Heilpädagoge, Heilerziehungspfleger (m/w)

und suchen eine interessante und herausfordernde Tätigkeit in einem unserer pädagogischen Bereiche.

Dann bewerben Sie sich in unserer Einrichtung!

bewerbungfeldkirchen@im-muenchen.de

NATASCHA AUF NEUEN WEGEN



Ich bin Natascha Stocker und arbeite in unserer Großküche als Köchin. Nach meinem Abitur habe ich als eine der wenigen aus meinem Jahrgang eine Ausbildung begonnen. Die meisten fingen ein Studium an oder machten ein Auslandsstudium. Bei mir ging das finanziell nicht.

Also wollte ich meine zweitgrößte Leidenschaft, das Kochen, zum Beruf machen. So begann ich eine Lehre zur Köchin in unserer Großküche, die ich mit Erfolg bestand. Seitdem arbeite ich mit Leidenschaft in der Küche.

Schon früh war mir auch klar, dass ich gerne meinen Mitmenschen helfen möchte und dass ein sozialer Beruf für mich geeignet ist. Deshalb suchte ich nach meiner Ausbildung, wie ich das bewerkstelligen kann. So meldete ich mich für ein Fernstudium an, um mit dem Bachelor für Soziale Arbeit abzuschließen.

Aktuell arbeite ich mit 25 Wochenstunden in der Küche und studiere Vollzeit. Nach meinem Abschluss hoffe ich als Sozialpädagogin hier auch wieder einen Platz für mich zu finden.

[Natascha Stocker](#)



NEUERÖFFNUNG EINER SCHUTZSTELLE IM STAMMHAUS



Bedarfsgerechte Jugendhilfe, dies zeichnet die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe seit langem aus. Innovative Konzepte, wie z.B. die Intensivpädagogischen Wohngruppen oder die professionelle Bewältigung der Flüchtlingsströme in den letzten zwei Jahren seien hier beispielhaft genannt.

Nun steht die Einrichtung vor einer weiteren Veränderung und der Schaffung eines neuen Angebots. Zum 01.06.2017 eröffnet im Stammhaus Feldkirchen eine Schutzstelle für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 - 17

Jahren. In dieser Schutzstelle werden bis zu 8 Mädchen und Jungen durch die Jugendämter oder die Polizei in Obhut genommen und für maximal drei Monate in der Schutzstelle betreut. Im Vordergrund stehen die Bewältigung der aktuellen Krise, die zur Inobhutnahme geführt hat und die Erarbeitung einer fachlichen Empfehlung für das weitere Vorgehen. Nach spätestens drei Monaten steht entweder die Rückführung ins Elternhaus oder in eine andere Jugendhilfemaßnahme an.

Geschaffen wird dieses Angebot

auf Anfrage von den umliegenden Landkreisjugendämtern Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg, die jeweils selber über keine eigenen Schutzstellen für diese Zielgruppe verfügen. Im gemeinsamen Dialog mit den zuständigen Leitungskräften der Jugendämter und den Vertretern der Regierung von Oberbayern als Heimaufsicht sind die Rahmenbedingungen, wie z.B. das Konzept, Kalkulation etc. bereits besprochen. Ein Entwurf für eine Betriebserlaubnis liegt schon vor, so dass einer Eröffnung zum geplanten Zeitpunkt nichts mehr im Wege stehen sollte.

Besonders erfreulich ist, dass viele langjährig erfahrene Kolleginnen aus unserer Einrichtung bei diesem neuen Angebot mitarbeiten werden. In den nächsten Newslettern werden wir sicher von den ersten Erfahrungen für Sie berichten.

[Andreas Hüner](#)



Termine:

Am 5. Mai 2017 ab 14 Uhr
Maifest am Sinzinger Hof

Am 1. Juli 2017 ab 14 Uhr
Sommerfest im Stammhaus

500 Jahre Reformation
29. Juni 2017 von 18 bis 22 Uhr
am Odeonsplatz



Unsere Mission
Menschlichkeit

Innere Mission München
Evangelische Kinder- und
Jugendhilfe Feldkirchen

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen

Hohenlindner Str. 8
85622 Feldkirchen

Telefon: 089-9919200
Telefax: 089-99192026

Email:
feldkirchen@im-muenchen.de
www.jugendhilfe-feldkirchen.de

Spendenkonto:

Innere Mission München
Kreissparkasse München/Starn-
berg/Ebersberg

IBAN:

DE21 7025 0150 0040 2517 61

BIC: BYLADEM1KMS

Die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen ist eine Heilpädagogische Einrichtung der Diakonie. Träger ist die Innere Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e. V.. Wir bieten unterschiedliche Heilpädagogische Hilfen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien an. Alle Bereiche arbeiten vernetzt zusammen.

- Heilpädagogische Wohngruppen
- Intensivpädagogische Wohngruppen
- Clearinggruppe für Unbegleitete Minderjährige
- Teilbetreute Wohngruppe für Unbegleitete Minderjährige
- Sozialpädagogische Wohngruppen für Unbegleitete Minderjährige
- Heilpädagogische Tagesstätten für Vorschul- und Schulkinder
- Inobhutnahmen und Krisenintervention
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Erziehungshilfen
- Mittagsbetreuung
- Jugendsozialarbeit an Schulen

Impressum:

Newsletter der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen

Redaktion: Angelika Gillmann, Andreas Hüner

Layout: Angelika Gillmann

Gesamtleitung: Achim Weiss